



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr  
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd  
außgelegt werden ...**

**Hesselbach, Johann**

**Meyntz, M. DC. XVIII.**

XIV. Von der Pein vnnnd Straff der Leiber der Verdampften in der Höllen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

gefallen / lange Zeit auff der Erden gelegen / kein Vernunft gehabt / vnd schier vor Gericht gestanden seindt. Wann dann nuhn die Teuffel in einem Landt das nicht ihr sonder vnser ist also schrecklich erscheinen / wie grausam werden sie dann in ihrem selbst eygnen Landt sich sehen lassen?

seyn werden. Der Prophet Esaias spricht: *Ihr Leichnam ist wie Koch auff der Gassen.* Vnd in dem Psalmbuch steht also: *Ich wil sie vertilgen vnd verwerffen wie Koch auff den Gassen.* Der Prophet Esaias sagt widerum von der Verdampfen Leiber also: *Sie (verstehe die Gerechten) werden hinnauff gehen vnd sehen die todten Leichnam / deren die an mir mißhandlet haben. Ihr Wurm wird nicht sterben / vnd ihr Feuer wird nicht verlöschen / vnd werden allem Fleisch zu Ersättigung des Gesichts seyn: Das ist die Heiligen werden zu ihren grossen Herrlichkeiten vnd Lusten / die Verdampfen vom Himmel herab sehen / vnd werden sehen / was sie für grosse Pein vnd Qual leyden / wie sie immerdar von den Würmen genasget / vnd von dem Feuer gebrunnet werden / vnd dies wird also erbärmlich vnd abschewlich zuschauen seyn / das einem / de: es sehr darfür grauen würde / es eckert manchem / wann er nuhr ober Tisch an ein faul Aß / oder sonst an stinkend. Koch ged. net: wie v. l. mehr wird einem eckert werden / wan er die vnflärtigen vnd stinkenden Leiber der Verdampfen sehen wird. Du sagst nicht gern bey lauff ihren Leuten / vnd kanst nicht zuschauen / wann der Balbirer ein Sued ablöset / oder sonst einen peyniget / wie wiltu dann die Qual der Verdampfen sehen? darumb hüte dich für der Hellen / Amen.*

Dieser Teuffel Amprist nuhn / daß sie die Verdampfen peynigen / darauff sie dann hurtig vnd geschwind seindt / darumb weil sie dem Menschen sonsten gar feindt seindt / so seindt sie auch von Natur tausentstlig / vnd wissen wie sie die Leuten peynigen sollen / zu dem haben sie es auch lang getrieben / darumb wissen sie Beschüder / dann sie peynigen die Leute nicht von aussen / gleich wie die Hender vnd Peyniger in der Welt / sondern sie durchdrichen die innerliche Gedärm / vnd alle Glieder des Leibs / vnd peynigen sie grausam / gleich wie an den Besessenen zuersehen.

Die dritten Gefellen / welche du inn der Hellen der Verdampfen haben wirst / seindt die verdampfen Menschen: wan du nun deren Seelen ansehen wirst / werden sie gar wenig anders vnd besser seyn als die Teuffel / dann ihr Angesichter werden sich verkehren in einen Has / Bosheit / vnd Gottlästerung: wann du aber die Leiber ansiehst / wirstu sehen / daß nichts schrecklicher / nichts erschrocklicher vnd abschewlicher seyn würde. Die Propheten vergleichen sie dem Koch / wegen ihres grossen Gestankes / vnd weil sie so gar vnwertig

Die dritten Gefellen / welche du inn der Hellen der Verdampfen haben wirst / seindt die verdampfen Menschen: wan du nun deren Seelen ansehen wirst / werden sie gar wenig anders vnd besser seyn als die Teuffel / dann ihr Angesichter werden sich verkehren in einen Has / Bosheit / vnd Gottlästerung: wann du aber die Leiber ansiehst / wirstu sehen / daß nichts schrecklicher / nichts erschrocklicher vnd abschewlicher seyn würde. Die Propheten vergleichen sie dem Koch / wegen ihres grossen Gestankes / vnd weil sie so gar vnwertig

seyn werden. Der Prophet Esaias spricht: *Ihr Leichnam ist wie Koch auff der Gassen.* Vnd in dem Psalmbuch steht also: *Ich wil sie vertilgen vnd verwerffen wie Koch auff den Gassen.* Der Prophet Esaias sagt widerum von der Verdampfen Leiber also: *Sie (verstehe die Gerechten) werden hinnauff gehen vnd sehen die todten Leichnam / deren die an mir mißhandlet haben. Ihr Wurm wird nicht sterben / vnd ihr Feuer wird nicht verlöschen / vnd werden allem Fleisch zu Ersättigung des Gesichts seyn: Das ist die Heiligen werden zu ihren grossen Herrlichkeiten vnd Lusten / die Verdampfen vom Himmel herab sehen / vnd werden sehen / was sie für grosse Pein vnd Qual leyden / wie sie immerdar von den Würmen genasget / vnd von dem Feuer gebrunnet werden / vnd dies wird also erbärmlich vnd abschewlich zuschauen seyn / das einem / de: es sehr darfür grauen würde / es eckert manchem / wann er nuhr ober Tisch an ein faul Aß / oder sonst an stinkend. Koch ged. net: wie v. l. mehr wird einem eckert werden / wan er die vnflärtigen vnd stinkenden Leiber der Verdampfen sehen wird. Du sagst nicht gern bey lauff ihren Leuten / vnd kanst nicht zuschauen / wann der Balbirer ein Sued ablöset / oder sonst einen peyniget / wie wiltu dann die Qual der Verdampfen sehen? darumb hüte dich für der Hellen / Amen.*

Am zwanzigsten Sontag nach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 14. Sermon. Von der Peyn vnd Straff der Leiber der Verdampfen in der Hellen.

Vber die Wort.

Werffet ihn in die eufferste Finsternuß / da wirdt seyn Heulen vnd Zänklappern.

Matth. 22. Cap. v. 13.



**W** der Hellen werden nicht allein die Leiber der Verdampfen / sonder es werden zugleich Leib vnd Seel leyden müssen / welches zuschauen ist auß den Worten Christi / da er also sagt: *Ich sag euch aber meinen Freunden / laffet euch die nicht erschrocken / die den Leib todten / vnd darnach nichts haben das sie mehr thun. Ich will euch aber zeigen / wen ihr fürchten solt: fürchtet den / der nach dem er getödet hat / auch Macht hat zuwerffen in die Hell. Ja ich sage euch / den sollet ihr fürchten. Bis dahin gehen die Wort Christi. Auß welchen gnugsam zu mercken ist / daß in der Hellen nicht allein die Leiber / sondern auch die Seelen leyden vnd gepeyniget werden müssen. Weil ich aber Sorg haben muß / die Predigt werde zu lang werden / wann ich in einer Predigt predigen vnd lehren würde / was für Peyn vnd Qual die Leiber der Verdampfen / vnd zugleich auch / was für Qual die Seelen der Verdampfen in der Hellen leyden müssen: derhalben will ich nur dismal lehren / was für Peyn vnd Straff die Leiber der Verdampfen in der Hellen außsehen müssen / das ander aber will ich in folgende Predigt sparen. So dir wölle darzu ihr satt seyde / dann es wirdt euch hundertmal Ernt geben.*

daselbst wird nichts guts noch anmutiges seyn / vnd wirdt ihnen an keinem Vbel mangelt: deren Dingen / die sie nicht gern hätten / werden sie voll außgenug haben / vnd deren / die sie gern haben möchten / werden sie keins haben / da wirdt kein einiges Glied auch das geringste an einem Verdampfen seyn / welches nicht grausamlich wirdt gepeyniget werden. Erstlich wiltu gern Speiß vnd Tranc zu Erhaltung des Leibs haben: allhier in der Hellen ist ein jämmerlicher Hunger vnd vnslächtiger Durst / da wirdt dir nicht ein Brösamletn Brot / auch nicht ein Tröpflein Wasser gereicht werden / vnd wann dir gleich Speiß vnd Tranc gereicht wirdt / so ist es doch nichts anders als Schwefel vnd Feuer: dan David sagt: *Feuer / Schwefel vnd Wind des Vngewitters wirdt ihres Belchs Theil seyn.* Vnd Moses spricht: *Ir Wein ist Drachengall.* Vnd werden Hunger leyden wie Hunde / wie im Psalmbuch geschrieben steht: *vnd bey dem Propheten Esaias lesen wir / daß Gott also gesprochen: Siehe / meine Knecht werden essen / vnd ihr werdet Hunger leyden. Siehe / meine Knecht werden trincken / vnd ihr werdet Durst leyden.* Vnd vnser Herr Christus hat selbst mit seinem eygnen Munde gesprochen: *Wehe euch die ihr sattet / dann es wirdt euch hungern.*

Die Verdampfen haben einen solchen Zustand / der ganz voll ist alles Vbels vnd Widerwertiges / in der Hellen der Verdampfen wirstu mit dem heissen

Zum 2. hastu gern schöne Kleider: allhier aber in der Hellen der Verdampfen wirstu mit dem heissen

Recl. 19; **W**ischen Feuerflammen gekleidet / vnd mit Würmen bedeckt werden. **W**orten vnd Würmen ben die Gottlosen.

Zum dritten / hastu gern schöne / saubere vnd geräumige Wohnung / aber in der Hellen der Verdampren wirstu im Koth liegen / dann daselbst wirdt allerley Koth vnd Unstätigkeit seyn / vnd werden die Verdampren so hart in vnd auff einander liegen / als weren sie zusammen gebunden / also / daß sich keiner regen noch wenden kan.

Zum vierten / heffestu gern grosse Ehr / aber in der Hellen der Verdampren ist grosse Schand / nicht allein / weil die Verdampren nackend da liegen werden / vnd gewöllch vngestalt seyn / vnd mit grossen Schanden vnd Spott ihr wolverdiente Straffenden werden / sondern darumb werden auch die Verdampren grosse Schand in der Hellen haben / wegen ihrer Sünden / welche die andern scheinbar sehen werde: deß wegen werden auch die Verdampren grosse Schand vnd Spott haben / weil sie zu vor Kinder Gottes gewesen / vnd die aller schönste leibeigne Knecht des Teuffels worden seindt.

Zum 5. hastu Lust zu guten Gesellen / du hast erstlich die Teuffel / dieselbige seindt deine Gesellen / welche dir grausam seindt seindt / darumb werden sie dich gewöllch peynigen vnd martern: die andern Gesellen / welche du in der Hellen finden wirst / seindt die andern Verdampren / dieselben werden dich ohn einige Erbarmung versuchen / dich neyden / vnd dir vbel wollen: die jenigen / welche dir Bruch geben haben zu sündigen / oder welche du selbst zu Sünden bracht hast / werden noch mehr hassen / Schanden vnd versuchen / da wirdt der Vater den Sohn verstehen / weil der Vater wegen des Sohns / damit er den Sohn reich mache / viel Güter mit Vrecht an sich bracht hat / weil der Vater den Sohn mit der Gebühr nach / wegen seiner Mißhandlung gestrafft / sondern die vnnütze Sorg gehabt / er erzürne den Sohn hie / weil er auch seinem Sohn böse Exempel gegeben / hingegen wirdt der Sohn mit dem Vater zanken / vnd grausam vber den Vater erbittern seyn / weil ihm der Vater zu lind gewesen / Ergernuß geben / vnd ihn nicht zu der Berechtigkeitt gezogen / vnd solches beissen / fressen vnd zanken werde bis in Ewigkeit in der Hellen gehört werden. Dieses solstu Mensch bedencken / wann du einem Bruch zu Sünden gibst. Hervon sagt der Prophet Nahum also: **W**ie die Dorn / so vnder einander geflochten seindt / mit einander

Nah. 2; **u** berderben / also wirdts denen ergehen / die mit einander essen vnd trincken werden. Das ist / die jenigen / welche einander zugesoffen / vnd einander voll gemacht haben: item die jenigen / welche vber Tisch vnnütze Gespräch gehabt / dieselben werden in der Hellen zusammen gekuppelt / vnd einander beissen vnd nagen / gleich wie die Dornen.

Zum 6. haben die Menschen daran grosse Lust / wann sie zu witzigen vnd schöne vnd lustige Geschäfte zuehen vnd aufzurichten haben: aber in der Hellen der Verdampren gibts nichts zuehen noch zuhandeln / sondern die Verdampren müssen nur leyden / vnd müssen an allen Kräften vnd Gliedern des Leibs leyden / vnd müssen noch darzu so hart vnd schwer leyden / daß der oaltliche Peyn vnd Leyden kein Ang gleichet / kein Ohr gehört / auch in keines Menschen Herz gestigen ist / vnd müssen noch darzu also leyden / daß alle vnd jede Schmer-

gen genau empfunden werden / da werden nicht die geringere Peyn vnd Schmerzen für die grossen (wie sonst bey vns Menschen geschicht) vnenmpfundt bleiben: es seindt war alle vnd jede Peyn vnd Straffen der Verdampren in der Hellen also vnd dermassen bitter vnd hart / daß mans nicht aussprechen / noch gnugsam verstehen / oder in die Gedanken bringen kan / aber doch ist ein Straff vnd Peyn grösser vnd heffziger / als die ander / vnd werden die groben Todsünden heffziger vnd härter gestrafft / als die geringere Todsünden / darumb wehdenen / welche täglich viel Todsünden auff sich laden / wie wollen sie doch die grossen Peyn vnd Schmerzen / darmit ein jede Sünd gestrafft wirdt / erleyden vnd aufstehen? wo wollen sie sich für den vielen vnd mancherley Peynen hinwenden vnd lencken? wie wollen sie doch in solchen grossen Straffen bleiben / welcher vnzüchlich viel seindt / vnd doch in Ewigkeit wehren werden? Wan einer allhier inn diesem Leben krank ist / hat erwan den Wurm an einem Finger / das Zyperium an einer Zeh / oder an etnem Fuß / hat Scheltam im Leib / oder ihun ihm die Zähne wehe / oder hat den Siel / welche Krankheit die Menschen jämmerlich peynigen vnd plagen / daß sie es kaum aushduren können. Wann nuhn ein Mensch die Krankheiten vnd Schmerzen / alle zugleich auff einmal hette / so were es ihm schier nicht möglich / daß er sie erleyden könte / wann er gleich gute vnd angenehme Freunde bey ihm hette / welche gütts Gespräch wären / lege auch auff einem guten vnd sanften Betth / vnd hette andere gewinnliche Gelegenheiten vnd solatia. Aber in der Hellen wirdt kein edlitzes Obed oder Stücklein an einem einzigen Menschen seyn / das nicht grausam wirdt gequaltet werden / daselbst wirdt kein solatium seyn / die Verdampren werden in dem Feuer liegen / anstatt guter Luft werden sie Feuer vñ gewöllchen Gestank haben / vnd leyden müssen: anstatt der Erlosung mit ihren Freunden / werden sie Verpottung / Schmach vnd Scheltwort hören müssen. Was wiltu elender Mensch / alsdan anfangen vnd machen? deine Augen / welche du auß grossen Mühe / jezunde hst vnd wider wiffst / gern sa die Frauen vnd Jungfrauen zusehen / mit welchen du andert zu Sünden winkelst / vnd welche deine Sünd / wie dann auch das bitter Leyden vnd Sterben Christi jezunde nicht benehnen wollen / dieselbigen werden alsdann in Ewigkeit nichts sehen / ohn allein die gewöllche fewrige Finsternuß / die erschrockliche Vngestalt des Teuffels / vnd werden alsdann vbergeblich vber ihr groß Elend vnd Jammer weynen. Die Ohren / welche jezunde vnnütze Hurenlust / vnzüchtige Reden / Lügen vnd Verläumdungen des Nechsten zuhören / die werden alsdan in Ewigkeit kein Music / noch etwas lustigs / noch Lieblich hören / sonder sie werden voll wert: n von den gewölllichen Beschreyen der Teuffel / vnd vber dem Heulen / Weynen / Kästern / Peynen / Schrecken der Verdampren erfüllen werden / da wirdt nichts gehört werden / als das elende Beschreyen Wehe / Wehe / gedenn wann 10000. beyfamen an einem Ort weren / welche alle täglich zu O. D. D. sechzen / vnd elendiglich heuleren vnd weyneten / wer mag ihnen zuhören? vnd dis Heulen werden die Verdampren früe vnd spät / Tag vnd Nacht antreiben / da werden deine Ohren kein Ruhe haben / deine Nase / welche jezunde wolriechende Geruch haben wil / wirdt alsdan den

gewollten Gestank des Schwefels / vnd alles  
Insahts / welcher auß der ganzen Welt zusammen  
gebracht ist / riechen müssen: gedenck wan einer dich  
lebendig / mit auffgehanem Munde auff einen ver-  
storbenen Menschen / welcher anfang zu faulen / mit  
der Nasen bünde / vnd du also den bösen Gestank  
riecken müßest / oder würdest dich (mit Ehren zumel-  
den) in ein heimlich G. mach / daß du biß an den  
Sümel im Menschenloth stehen müßest (welches  
den H. Märtyrern in Africa begegnet ist / wie Vi-  
ctor bezeugt) vnd nicht herauf könnest kommen: viel  
übler werden die Leiber der Verdampfen inn der  
Hellen stincken / vnder welchen du in Ewigkeit lie-  
gen mußt.

Der Munde aber / welcher mit vngewürtem  
Neden mit Fressen vnd Wollsauffen sich veründert  
get hat / wirdt alsdan Hunger leyden / vnd mit Feu-  
er / Schwefel vnd Drachengall gefeisset vn ge-  
träncket werden / wegen seines sündlichen Fluchen /  
Schwrens / vnd anderer vnwürdigen Wort / wirdt er  
ewig heulen vnd schreyen müssen Wehe / Wehe.

Die andern Glieder des Leibs / welche mit vngewür-  
tem Neden / mit Dreffsen vnd Fühlen sich  
veründert haben / vnd in Wollhüften ge-  
eßt vnd  
nichts Harts noch Schweres vmb Christi willen /  
noch wegen ihrer Sünd willen haben wollen auß-  
stehen / die werden auch auff viel vnd mancherley  
weß gepeyniget werden: von außen werden sie mit  
vnlendlichem Feuer / innen aber werden sie mit

grimmiger Käl gebrennet vnd gepeyniget werden:  
dann Dauid spricht: Du wirst sie machen wie  
einen Feuerofen / zu der Zeit deines Ange-  
sichtes. Sie werden auch mit grausamen vnd har-  
ten Schlägen gepeyniget werden: desgleichen werden  
ihre Glieder zerbrochen / welches ein grosse Peyn  
vnd Schmerz seyn wirdt. Die Schrift bezeugt /  
daß schlagende Hämmer auff der Naretten / das ist /  
auff der Sünder Rücken bereit seyn.

Wann dir gesunde nuhr ein Floch inn ein Ohr  
kömpt / so kanstu es nicht leyden: wann einem nur  
ein kleines Tröpflein Cathart / oder Fluß auff die  
Zän herab fällt / wie grausam Schmerzen muß er  
leyden? wie ein grosse Peyn ist es / wann einem nur  
ein wenig Windt in den Gedärmen ist / vnd Eholle-  
cam bringet? item / wann einem nur ein geringes  
Steinlein in der Blasen ligt. Was werden dann  
muß die Verdampfen für grosse vnfallliche Peyn  
vnd Qual leyden / wann die Teuffel alle ihre Glie-  
der durchziehen werden?

Darumb werden dieses die innmerwrende Ge-  
schäfte seyn / mit welchen die Verdampfen beladen  
seyn müssen / nemlich / Schreyen / Weppen / vnd  
Zänflappern / darmit werden ihre Leiber also vnd  
deromassen aufgemartert werden / daß sie für Mar-  
tigkeit kaum ein einziges Glied werden regen kön-  
nen: gleich wie die jenzigen / welche gar hart frantz  
liege. Darfür vns gnedig behüthen wolle Gott Vat-  
ter / Sohn / vnd H. G. Amen.

Plal. 20:10  
Proa. 19:29

Am zwanzigsten Sonntag nach der H. Dreysaltigkeit.

Die 7. Sermon. Was die Seelen der Verdampfen in der Hell für  
Peyn vnd Qual leyden müssen.

Ober die Wort.

Werffet ihn in die eufferste Finsternuß / da wirdt seyn Heulen vnd Zänflappern.  
Matth. 22. Cap. v. 13.



Als es ein Vatter gar gut  
mit seinen Kindern meynet / vnd  
gern fromme Kinder außsuchen  
wolt / so lehrer vnd vnderweiser er  
sie nicht allein / wie sie sich halten  
sollen / sondern er vermeldet ihnen  
auch darbey / wie es ihnen ergehen / wann sie ihm  
nicht folgen werden / wie sie Hunger / Armut /  
Spott / Verachtung haben / oder auß wohl gar  
den Hencker zu Hüll werden. Ich wolte gern from-  
me Psarckinder außsuchen / vnd wolte nichts lie-  
bers sehen / als daß alle meine Psarckinder selig  
würden: derhalben vermahñ vnd lehre ich euch  
nicht allein / sondern ich hab euch auch darbey ver-  
meldet vnd angezeiget / wie es den jenzigen ergehen  
wirdt / welche meinen trewen Vermahnungen vnd Leh-  
ren nicht folgen. Well ich aber Sorg haben muß /  
es werden eiltche Ingerathene auff diese meine  
schärfte Warnung vnd Tröwung noch nichts ge-  
hen / oder möcherebey eiltchen in Vergessenheit ge-  
stillet seyn vnd werden / als will ich auch noch  
hiermit lehren / was die Seelen der Verdampfen  
in der Hellen für Peyn vnd Qual leyden müssen.  
Gott wolle dazzu sein Gnad verleyhen.

Die Seelen der Verdampfen werden nicht al-  
lein / wann sie abgesonders seind / von den Leibern der  
Verdampfen / beneben der grossen Qual vnd Peyn

des Feuers / ist besondere Peyn haben / sondern sie  
werden auch nach der Auferstehung der Todten /  
wann Leib vnd Seel widerumb zusammen kom-  
men / ihr besondere Peyn haben / dardurch sie grau-  
sam werden gequalt werden. Daran haben die  
Mensch einen grossen Luffen / wann sie viel vnd  
mancherley Ding wissen: Aber in der Hell (wie  
Ecclesiastes sagt) ist weder Werck / Kunst /  
Erkandnuß noch Weißheit. Die Verdam-  
ten werden auch nichts Lustiges gedencken / dann  
allein an die grausame Straff vnd Peyn / darin sie  
seindt / vnd die sie ins künfftig leyden werden / dar-  
durch sie ein vnlendliche Peyn vnd Schmerzen  
empfehen werden: sie werden sich widerum entsin-  
nen / wie sie dabevor in Glück / in Ehren / in Wohl-  
stun / vnd in Freuden gelebt / dessen sie sich hinfürto  
Ewigkeit verzehet vñ gerathen müssen / alsdā wirstu  
Verdammer sagen / O wie ist dz Glück in Engliß  
verkehrt worden? Ich harte Güter / Günst / Ehr voll-  
auff vñ gnug / jezundt bin ich arm / veracht vnd ge-  
plagt / alle gute Tag seindt hinweg / vnd kommen  
nicht wider die Sünd / so sie gethan haben / werden  
auch dāgltich ihnen im Sinn liegen / aber sie werden  
ihnen nicht also gefallen / als sie ihnen in dieser  
Welt gefallen haben / sondern sie werden mit grosser  
Scham vnd Schreck in daran gedencken. Der  
Verstand / vt sublimior animæ potentia tridit  
auch

Anime  
proprium  
est scire.  
Eccle. 9. 10.  
Phantasia  
Memoria  
Tabelleus